



Sparkassen-Ticker

Neue Sparkassenakademie feiert Richtfest

Der Neubau der Sparkassenakademie am Pariser Platz in Stuttgart nimmt Gestalt an. Nachdem die Decke über dem obersten Geschoss fertig gestellt und die Fassade geschlossen ist, kann am 18. Dezember Richtfest gefeiert werden. Im März 2014 soll die neue Akademie, die rund 85 Millionen Euro kostet, eröffnet werden.

Auf dem 6.200 m² großen Gelände am Pariser Platz entstehen 21 Schulungsräume, 5 Konferenzräume, 56 Büroarbeitsplätze und 148 Wohnstudios. Zusätzlich wird eine Kindertagesstätte mit 45 Plätzen gebaut – für Kinder der Mitarbeiter sowie der Kursteilnehmer. Insgesamt sind sechs Stockwerke geplant. Im Kongresszentrum, das am Wochenende auch externen Veranstaltern zur Verfügung stehen wird, bieten die Tagungsräume bis zu 250 Personen Platz. Wie bisher auch ist die Akademie mit einer eigenen Küche und einem Restaurant ausgestattet. Hinzu kommt eine Tiefgarage mit rund 170 Stellplätzen.



Architekt der neuen Akademie ist das Stuttgarter Büro wöhr mieslinger architekten, das am Pariser Platz bereits mit dem LBBW-Hochhaus und dem Gebäude der Südleasing städtebaulich Zeichen gesetzt hat. Mit der Realisierung des Bauwerks hat der Sparkassenverband Baden-Württemberg die LBBW Immobilien Development GmbH beauftragt.

*Architekturmodell
der neuen Sparkassenakademie*

Im Sommer wurde die Sparkassenakademie bereits auf einen Standort konzentriert. Statt Kurse in Rastatt und Neuhausen auf den Fildern anzubieten, finden nun alle Veranstaltungen auf den Fildern statt. Dort bereiten sich die Mitarbeiter bereits auf den Umzug in die Stuttgarter Innenstadt in 2014 vor.



Aus dem Gelände der ehemaligen Badischen Sparkassenakademie in Rastatt wird ein attraktives Wohngebiet. Im September wurde im Rahmen eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs eine klare Entscheidung getroffen: Es entsteht eine attraktive, innovative und ökologische Wohnbebauung mit bis zu 130 Einheiten – gehobener Wohnraum mit Mehrfamilien-, Doppel-, Einzel- und Reihenhäusern. Die geplanten Grün- und Freiflächen und das angrenzende Wald- und Naturschutzgebiet machen das Wohnquartier besonders attraktiv.

in puncto ...

Kommunalforum in Baden-Baden

Energiewende – Fakten, Chancen, Lösungen.

Mit dem 2011 beschlossenen Atomausstieg steht in Deutschland kaum ein Bereich vor so großen Herausforderungen wie der Energiesektor. Unter dem Motto „Energiewende – Fakten, Chancen, Lösungen.“ fand daher am 23. Oktober 2012 das Kommunalforum der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg statt.

Gleichwohl warnte Schneider vor den Risiken der Energiewende: „Wir bewegen uns bei der Energiewende in einem Spannungsfeld von viel Geld und hohem Risiko, und damit auch potenziell hohen wirtschaftlichen Verlusten.“

Für die neue Landesregierung sei es oberstes Ziel, so Helfried Meinel,

Fördermöglichkeiten aufgelegt, um die Effizienz, aber auch andere Energie-Projekte zu unterstützen. Hier sollen aktiv die Bürger beteiligt werden, beispielsweise durch Bürger- Energiegenossenschaften.

Dass die Energiewende nur gemeinsam erfolgreich zu schaffen ist, stellten auch die anderen Referenten dar. „Alle Akteure müssen zusammenarbeiten: Die Stadtwerke, die großen Energieversorger, die Kommunen und die Bürger“, sagte Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund setzt sich zudem für die Einrichtung eines unabhängigen Sachverständigenrats ein. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern – beispielsweise für den Ausbau der Netze – fordert Landsberg eine groß angelegte Informationskampagne, die über die erforderlichen Maßnahmen, Alternativen, Risiken und Folgen aufklärt. „Die Umsetzung der Energiewende ist ein Prozess, der unser Leben nachhaltig verändern wird.“

Diese Veränderung ist bereits in vollem Gange – wie der ehemalige Präsident der Bundesnetzagentur, Matthias Kurth, ausführte. Sie dürfe weder verniedlicht, dramatisiert oder schlicht geleugnet werden. Kurth begrüßte den bisher erfolgten Ausbau der dezentralen Erzeugungsanlagen, machte aber deutlich, dass heute noch knapp ein Fünftel der Energie aus Atomkraftwerken stammt und auch künftig konventionelle Kraftwerke dringend benötigt werden. Seine Sorge gründet sich vor allem darin, „dass der Netzausbau diesem schnellen Tempo nicht hinterherkommt.“

Kurth sprach sich zu einem raschen Handeln und Lösungen fernab von Wahlkämpfen aus. „Die Art und Weise, wie wir Strom erzeugen und Umwelt und Klima schützen, eignet sich nicht als Ersatzreligion, sondern erfordert die Mobilisierung der besten technischen und wissenschaftlichen Lösungen und den kreativen Wettbewerb unterschiedlicher Ideen und Konzepte.“ Aus Sicht des Meteorologen und ARD-Wetterexperten Sven Plöger ist die



V. l. n. r.: Prof. Eberhard Trumpp, Hauptgeschäftsführer Landkreistag Baden-Württemberg; Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer Deutscher Städte- und Gemeindebund; Peter Schneider MdL, Präsident Sparkassenverband Baden-Württemberg; Prof. Stefan Gläser, Geschäftsführer Städtetag Baden-Württemberg; Dr. Joachim Herrmann, Verbandsgeschäftsführer Sparkassenverband Baden-Württemberg

Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, machte in seiner Begrüßung die enge Verzahnung von Finanz- und Energiebereich deutlich: „Ohne eine sichere Energieversorgung und eine sichere Kreditversorgung ist eine stabile Wirtschaft nicht möglich“. Durch die Finanzierung von neuen Energien wie Windkraft, Photovoltaik und Biogas leisten die Sparkassen als verlässliche Kreditgeber einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende.

Daneben unterstützen viele Sparkassen kommunale Projekte und Bürgerinitiativen. Mehr als die Hälfte aller Sparkassen im Land bietet bereits heute sogenannte Ökosparbriefe an, mit denen eine Verzinsung garantiert und Ökoprojekte vor Ort gefördert werden.

Ministerialdirektor im baden-württembergischen Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, den Anteil der Erneuerbaren zu erhöhen und den Ausstieg aus der Kernenergie konsequent umzusetzen. Im Bereich der Windkraft, aber auch der Photovoltaik-Anlagen und der Biomasse wolle das Land einen deutlichen Zuwachs erreichen.

Ein Potentialatlas solle aufzeigen, welche Flächen sich im Land für welche regenerative Energieerzeugung eignen. Auch die Energieeffizienz sei ein wichtiges Thema: „Gerade bei Sanierungen bestehender Gebäude kann viel Energie eingespart werden. Wir machen uns deshalb in Berlin stark dafür, dass Gebäudesanierungen künftig steuerlich besser absetzbar sind“, so Meinel. Das Land habe zahlreiche

Energiewende vor allem wegen der endlichen Ressourcen und der stetig wachsenden CO₂-Emission notwendig. „In einer Welt mit sieben Milliarden Menschen und weiterem Bevölkerungswachstum wird der Energieverbrauch stetig zunehmen“, so Plöger. Schon heute werden jedes Jahr die nachwachsenden Ressourcen von 1,4 Erden genutzt. Eine Lösung sieht der Meteorologe in der Entkopplung von Energieverbrauch und Schadstoffemission. „Dies geht nur mit Erneuerbaren Energien. Nur wenn viele Kommunen in Deutschland, Europa und der Welt lokal handeln, ist ein globales Ergebnis möglich.“ Wie lokales Handeln möglich ist, zeigt die Stadt Karlsruhe auf. Gemeinsam mit den Stadtwerken Karlsruhe beteiligte sich die Stadt an dem Wettbewerb

„Klimaneutrale Stadt“, der vom Umweltministerium ausgeschrieben worden war. Karlsruhe wurde dabei als eine von neun Musterkommunen im Land ausgewählt. Als erster Schritt sollen beispielsweise ein Sanierungsprojekt und der Aufbau einer Energieeffizienzberatung kleiner und mittlerer Unternehmen realisiert werden. „Unser Weg besteht darin, das Thema Klimaschutz übergreifend und mit allen Akteuren der Stadt anzugehen.“, so Umweltbürgermeister Klaus Stapf.

Dass auch erfolgreiche Unternehmen im Energiesparen Spitze sein können, zeigt das Beispiel VAUDE. Als mittelständisches Unternehmen der Outdoor- und Bikebranche hat sich VAUDE zum Ziel gesetzt, Europas umweltfreundlichster

Outdoor-Ausrüster zu werden. Bereits heute nutzt VAUDE ausschließlich Strom aus Erneuerbaren Energien. Die eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Firmensitzes in Tettmang erzeugt ein Drittel des Strombedarfs von VAUDE. „Der Unternehmensstandort und alle dort hergestellten Produkte sind klimaneutral“, so Geschäftsführerin Dr. Antje von Dewitz. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und geht dabei weit über ökologische Maßnahmen hinaus. Gesellschaftliche Verantwortung wird ebenso groß geschrieben wie die Umweltfreundlichkeit. Gleich zwei Preise gingen deshalb zuletzt an das Familienunternehmen: 2011 der Deutsche Nachhaltigkeitspreis und der B.A.U.M Umweltpreis.

Weltspartag 2012

Baden-Württemberger setzen wieder aufs Sparbuch

Zwei Drittel der Baden-Württemberger setzen bei der Vermögensbildung auf das klassische Sparbuch. Das ist das Ergebnis einer Sonderauswertung für Baden-Württemberg des Vermögensbarometers des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV).

„Dieses Ergebnis freut uns“, so der baden-württembergische Sparkassenpräsident Peter Schneider bei der Vorstellung der Umfrage. „Keine andere Sparform ist so positiv besetzt wie das Sparbuch. Daher haben wir uns auch entschlossen, aktiv für das Sparbuch zu werben.“ Unter dem Motto „Ein ganz besonderes Buch“ weisen die Sparkassen in der aktuellen Kampagne auf den großen emotionalen

Vorteil gegenüber anderen Sparformen hin: Beim Sparbuch hat man etwas schwarz auf weiß in der Hand.

Nahezu alle Sparkassen in Baden-Württemberg haben sich entschlossen, das klassische, gebundene Sparbuch wieder anzubieten – und nicht nur Loseblatt-Sammlungen in Form von Konto-Auszügen. „Natürlich können auch Sondersparformen wie zum Beispiel Zuwachssparen oder auch ein Sparplan mit unserem roten Klassiker angeboten werden“, so Schneider.

Das Sparkassenbuch ist nach wie vor der Inbegriff einer soliden und sicheren Geldanlage. Fast zwei Drittel der Deutschen

besitzen ein Sparkonto. Zwar hat das Sparen angesichts des derzeitigen Zinsniveaus einen schweren Stand. Trotzdem haben die Sparkassen mit ihrer Anzeigenkampagne zum Weltspartag auf die grundsätzliche volks- und einzelwirtschaftliche Bedeutung des Sparens hingewiesen.

Denn neben der persönlichen Sicherheit sorgen die Spareinlagen auch dafür, dass die Sparkassen ihrer Rolle als Motor des Mittelstandes nachkommen können. Das auf den Sparbüchern angelegte Geld kann beispielsweise in Form von Krediten an die Gewerbetreibenden der Region ausgegeben werden. Es sorgt damit für Wachstum und Wohlstand für alle.

SVBW-Kampagne zum Sparkassenbuch

Großer Online-Malwettbewerb

Mit dem großen Online-Malwettbewerb für Kinder setzten unsere Sparkassen die im letzten Jahr erfolgreich gestartete Kampagne zum roten Sparkassenbuch fort. Unter dem Motto „Und für was sparst Du?“ konnten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren ihr ganz persönliches Sparziel malen und im Internet veröffentlichen. Die zahlreichen Zeichnungen zeigen, dass schon die jüngsten mit dem Sparen

durchaus etwas anfangen können. Das freut uns natürlich ganz besonders. Schließlich verpflichtet die Sparkassen ihr öffentlicher Auftrag, die Spartätigkeit der Bevölkerung zu steigern und darüber hinaus einen Beitrag zur „Sparerziehung“ junger Menschen zu leisten.

Die Gewinnerbilder sind auf www.mein-sparkassenbuch.de eingestellt.



Bankenunion

Sparkassen kämpfen weiter für den Erhalt ihrer Einlagensicherung

Die positiven Meldungen zum Weltspartag 2012 werden durch die zahlreichen Regulierungsmaßnahmen, die derzeit diskutiert werden, überschattet.

„Die aktuell auf europäischer Ebene erwogenen Vorhaben wie Bankenunion, Vergemeinschaftung von Risiken oder eine Reform der Einlagensicherung, könnten dazu führen, dass das Vertrauen der Bürger in Sachen Geld und Finanzen erschüttert wird. Vor allem die Sicherheit der Einlagen, die wir Sparkassen seit 200 Jahren garantieren, darf nicht untergraben werden“, so Schneider auf der Pressekonferenz anlässlich des Weltspartags.

„Eine Bankenunion, die dafür sorgt, dass wir mit unserer Stabilität für alle in Europa haften, würde unser regionales Geschäftsmodell kaputt machen“, warnte Schneider. „Es wäre ein Unding, wenn deutsche Sparer mit ihrem Vermögen für notleidende Immobilienkredite am Mittelmeer haften müssten. Die Bankenunion, so wie sie aktuell diskutiert wird, ist eine Gefahr für den Wohlstand in Deutschland. Dieser ist hart erarbeitet und darf nicht aufgrund von falsch verstandener Solidarität geopfert werden.“

Gerade bei Basel III und bei der zukünftigen Gestaltung der Einlagensicherung haben Sparkassen und Genossenschafts-

banken gemeinsam mit der mittelständischen Wirtschaft an einem Strang gezogen. Auch die Einlagensicherung der Sparkassen, deren hohes Sicherungsniveau durch die Institutssicherung sich über Jahrzehnte bewährt hat, ist noch nicht auf Dauer von der EU gesichert.

„Leider ist der bereits gefasste Beschluss des EU-Parlaments durch die Ideen zur Bankenunion verdeckt worden und daher noch nicht umgesetzt“, so Schneider.

„Deutschland muss aufpassen, dass die Stabilität seiner Banken und Sparkassen nicht durch immer neue Vorhaben insbesondere der EU-Kommission gefährdet wird.“

Neuer Messestand des SVBW

Sparkassen präsentieren sich in moderner Optik



Ob 20 oder 200 Quadratmeter, ob Internetzugang und Werbespots oder die klassische persönliche Beratung – der neue Messestand der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg lässt keine Wünsche unerfüllt. Schließlich ist für die Sparkassen nicht nur eine zeitgemäße Optik, sondern auch modernste Technik und

Kundenkommunikation selbstverständlich. Der Charakter des Multikanalanbieters – für unsere Kunden sind wir nicht nur in den rund 2.500 Filialen, sondern auch über Telefon, Internet und Smartphone erreichbar – soll sich auch in Form eines modernen Messestands widerspiegeln.

Das neue Messesystem ist seit Frühjahr dieses Jahres bereits im Einsatz.

U. a. auf den folgenden großen Messen haben Sie Gelegenheit, sich unseren neuen Messestand anzuschauen.

Hohenloher Arena-Messe, Ilshofen
25. – 27. Januar 2013

Internationale Bodenseeaussstellung, Friedrichshafen
20. – 24. März 2013

Fair handeln, Landesmesse Stuttgart
11. – 14. April 2013

INVEST, Landesmesse Stuttgart
19. – 20. April 2013

NewCome, Landesmesse Stuttgart
19. – 20. April 2013

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Übrigens: Sämtliche Elemente des Messestandes können von den Sparkassen kostenlos für eigene bzw. Verbundauftritte ausgeliehen werden.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an:
Herrn Thomas Lasetzki,
Abt. Marketing und Marktkommunikation
Telefon 0711 127-77834
E-mail: thomas.lasetzki@sv-bw.de

Energie clever nutzen

Energiesparer des Jahres ausgezeichnet

Im Rahmen der Kampagne „Energie clever nutzen“ wurden zehn Preisträger als „Energiesparer des Jahres“ ausgezeichnet. Präsident Peter Schneider und der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Franz Untersteller übernahmen die Preisverleihung.

Die zehn Preisträger haben umfangreiche energetische Modernisierungsmaßnahmen in ihrem Zuhause durchgeführt und sich so aktiv für den Klimaschutz und die Energiewende eingesetzt. Mit den von ihnen durchgeführten Umbauten kann viel Energie gespart und so auch der Ausstoß an CO₂ deutlich verringert werden. Alle zehn Bauträger haben hier Maßstäbe gesetzt. Seien es eine moderne Dämmung, neue Fenster, innovative Lüftungsanlagen oder eine neue Heizungsanlage – das Einsparpotenzial ist enorm. Rund ein Viertel des gesamten Energieverbrauches in Deutschland entfällt auf Wohngebäude. Bis zur Hälfte kann der Energiebedarf bei Altbauten bei Sanierung auf Neubaustandard reduziert werden. Damit wird nicht nur Geld gespart, sondern auch der Ausstoß des schädlichen Gases CO₂ verringert.

Unter dem Motto „Energie clever nutzen“ werben die Sparkassen in Baden-Württemberg und das Umweltministerium für energetische Modernisierungen. Sie werden dabei von vielen Handwerksbetrieben vor Ort, regionalen und lokalen Energieagenturen sowie der LandesbauSparkasse unterstützt. „Um den Anreiz noch einmal zu erhöhen, haben wir den landesweiten Wettbewerb gestartet, mit



Familie Kumpf mit Präsident Peter Schneider und Minister Franz Untersteller

dem wir Sparkassen die Energiesparer des Jahres suchen“, so Peter Schneider. Die Kunden waren daher aufgefordert, über ihre Sparkasse am Wettbewerb teilzunehmen – und einen von insgesamt zehn Preisen zu gewinnen. Jeder „Energiesparer des Jahres“ wurde mit 6.000 Euro belohnt. „Alleine im vergangenen Jahr haben die Sparkassen im Land rund 15.000 Modernisierungsvorhaben finanziert“, so Schneider. „Dabei konnten im Schnitt bei jedem Projekt rund 4,7 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies sind rund 70.000 Tonnen und entspricht der durchschnittlichen Jahresemission von rund 21.000 Autos.“

Auch Minister Franz Untersteller unterstrich die Bedeutung der Kampagne: „Die Energiewende gelingt nur, wenn wir alle mitmachen. Und Sie als Preisträger haben hierzu einen großen Beitrag geleistet“. Jährlich wird rund 1 Prozent der Bestandsgebäude in Baden-Württem-

berg energetisch modernisiert. Ziel ist es, den Anteil mittelfristig zu verdoppeln. Mit diesen Investitionen in die Zukunft könnten jedoch die zuletzt überdurchschnittlich gestiegenen Heiz- und Energiekosten um bis zu 70 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig werde der Wert der Immobilie gesteigert und der Wohnkomfort erhöht. „Die energetische Modernisierung ist ein wichtiger Baustein für die begonnene Energiewende. Daher wollen wir an diesen Erfolg anknüpfen und die Kampagne, die zwischenzeitlich auch bundesweit erfolgreich läuft, gerne weiterführen“, so Schneider und Untersteller. Die beiden unterzeichneten daher im Rahmen der Preisverleihung eine Kooperationsvereinbarung, die die Zusammenarbeit der Sparkassen im Land mit dem Umweltministerium für die nächsten zwei Jahre verlängert.

Die „Energiesparer des Jahres“ im Überblick

Preisträger	Herkunftsort	Betreuende Sparkasse
Anneliese und Josef Burger	79215 Elzach	Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
Annette und Bernhard Leube	73054 Eislingen	Kreissparkasse Göppingen
Christine und Michael Schmider	77716 Fischerbach	Sparkasse Haslach-Zell
Renate und Peter Rudolf	77963 Schwanau	Sparkasse Offenburg/Ortenau
Miriam und Martin Scholder	75236 Kämpfelbach	Sparkasse Pforzheim Calw
Frank Bolay	88250 Weingarten	Kreissparkasse Ravensburg
Carmen und Dr. Michael Kumpf	89150 Laichingen	Kreissparkasse Reutlingen
Katja und Oliver Schmidt	78126 Königsfeld	Kreissparkasse Rottweil
Silke und Sven Helm	88682 Salem	Sparkasse Salem-Heiligenberg
Waltraud und Leonhard Kalchschmid	89079 Ulm	Sparkasse Ulm

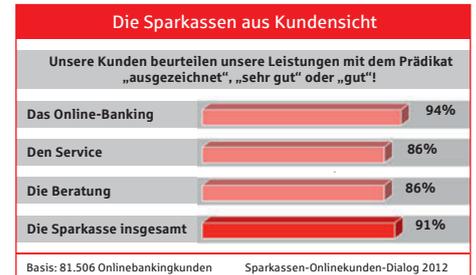
Sparkassen im intensiven Kundendialog Kundenzufriedenheit weiter gesteigert

Mit dem Sparkassen-Onlinekunden-Dialog haben die 250 teilnehmenden Sparkassen mittlerweile fast eine Million Online-Kundeninterviews durchgeführt. Die baden-württembergischen Sparkassen konnten sich bei der Kundenzufriedenheit gegenüber dem Vorjahr weiter steigern.

In ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung positionieren sich die Sparkassen als Qualitätsanbieter. Die Umsetzung dieses Anspruchs soll regelmäßig und flächendeckend mit einer Zufriedenheitskennziffer zur Kundenzufriedenheit evaluiert werden.

Sieben Regionalverbände messen im Rahmen eines hierzu konzipierten Gemeinschaftsprojekts mit dem renommierten Marktforschungsinstitut YouGov die Kundenzufriedenheit mittels einer anonymisierten Onlinebefragung.

Von Mitte Mai bis Anfang Juni 2012 haben sich bei den 49 teilnehmenden baden-württembergischen Sparkassen rund 82.000 Kunden beteiligt. Diese hohe Teilnahmebereitschaft der Sparkassenkunden am Kundendialog mit ihrer Sparkasse bestätigt erneut das hohe Vertrauen in die Sparkassen. Die Sparkassen erhalten durchweg Bestnoten von ihren Kunden. 91% der befragten baden-württembergischen Sparkassenkunden bewerteten die Sparkassen mit dem Prädikat „ausgezeichnet“, „sehr gut“ oder „gut“. Dies ist eine Verbesserung der wahrgenommenen Kundenzufriedenheit und Kundenbindung gegenüber der Studie aus dem Vorjahr. Sehr gute Noten gaben die Kunden auch im Bezug auf die Vertrauenswürdigkeit, die Abwicklung der Aufträge sowie die Bedienung und Betreuung. Die Analyse bestätigt, dass die Kundenzufriedenheit maßgeblich von der



Beratungsleistung beeinflusst wird. Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept gelingt den Sparkassen die Steigerung und Kontinuität bei der wahrgenommenen Beratungsleistung. Sehr erfreulich ist auch die rege Abgabe von frei formulierten Kundenmeinungen. Insgesamt haben die Kunden fast 60.000 Statements abgegeben.

Die Sparkassen haben mit diesem eingeleiteten Kundendialog einen Fundus für weitere Optimierungsmaßnahmen.

aktiv und engagiert

40 Jahre Landesjugendorchester Kulturelles Aushängeschild feiert Jubiläum

Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg darf dieses Jahr auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken – und das mit Stolz.

Denn seit seiner Gründung hat es sich nicht nur zu einem kulturellen Aushängeschild unseres Landes entwickelt. Es ist heute „Kaderschmiede“ für international angesehene Musiker wie Tabea Zimmermann, Maria-Elisabeth Lott, Claudio Bohórquez oder Reinhold Friedrich, um nur einige wenige zu nennen. Fast alle seiner Musiker sind ehemalige Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und damit potentielle Nachwuchsstars. Viele der jungen „Jugend-musiziert“-Talente finden ihren Weg über das Landesjugendorchester teils direkt zu den Berliner, Münchner oder Wiener Philharmonikern.

Die Förderung von Musik ist den Sparkassen grundsätzlich ein besonderes Anliegen. Das Landesjugendorchester entspricht zudem in doppelter Hinsicht



der Förderphilosophie unserer Sparkassen: Es widmet sich nicht nur der musikalischen Bildung und Begabtenförderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, es leistet zudem einen wichtigen kulturellen Beitrag. Zwischen dem Landesjugendorchester und den

baden-württembergischen Sparkassen besteht deshalb schon seit langem eine besonders vertrauensvolle Förderpartnerschaft, auf die wir sehr stolz sind.

Dem Landesjugendorchester wünschen wir eine weiterhin glänzende Zukunft!

Verleihung des Kulturlandschaftspreises 2012

Engagement für die Kulturlandschaft ausgezeichnet

Mit Geldpreisen und zahlreichen Worten der Anerkennung haben der Schwäbische Heimatbund und der Sparkassenverband Baden-Württemberg sieben Projekte und Initiativen mit dem Kulturlandschaftspreis 2012 ausgezeichnet. Zusätzlich erhalten zwei Denkmalfreunde einen Sonderpreis für die Erhaltung von Kleindenkmalen.

„Die reizvollen Kulturlandschaften Baden-Württembergs sind nicht nur ein Markenzeichen und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor des Landes, sondern gleichzeitig auch wertvolle Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement leisten die Preisträgerinnen und Preisträger einen wichtigen Beitrag für den Ausbau des magischen Dreiecks aus Naturschutz, Tourismus und Landnutzung“, würdigte Ministerialdirektor Wolfgang Reimer vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Leistung der Preisträger.

Der Schwäbische Heimatbund und der Sparkassenverband heben mit dem zum 22. Mal vergebenen Preis die emotionale und ökologische Bedeutung traditioneller Kulturlandschaften in Württemberg sowie die Notwendigkeit ihrer Pflege hervor

und belohnen vorbildliche Initiativen. „Nur wenn sich jemand verantwortlich fühlt und sich dauerhaft kümmert, bleibt unsere vielfältige Landschaft so schön und so wertvoll wie sie ist“, betonte Fritz-Eberhard Griesinger, Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbunds, in seiner Begrüßung.



Griesinger verwies auf die Bedrohung vieler Kulturlandschaften durch Landschaftsverbrauch, den Wandel in der Landwirtschaft und das abnehmende Interesse vieler Eigentümer an der oft arbeitsreichen Pflege ihrer Grundstücke. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von jeweils 1.500 Euro, das die Sparkassenstiftung Umweltschutz zur Verfügung stellt. Bei einem Festakt in Obersulm bei

Heilbronn wurden mit dem Kulturlandschaftspreis ausgezeichnet: die NABU Ortsgruppe Obersulm, Helmut Mager aus Vaihingen/Enz, der Schäfereibetrieb Helmut Allmendinger aus Dürnau, Kreis Göppingen, Reinhold Vollmer aus Rottenburg, Annette und Torsten Sellenthin mit ihrem Unternehmen Hohensteiner Weidelamm, das Kinderregenwald-Team der Edith-Stein-Schule in Ravensburg und die Käsküche in Isny. Den mit je 500 Euro dotierten Sonderpreis Kleindenkmale erhielten Franz Schmid aus Zweifalten-Gauingen und Martin Ludwig aus Langenenslingen, Kreis Biberach. „Wir sind stolz, dass wir, gemeinsam mit dem Schwäbischen Heimatbund, die Preisträger des Kulturlandschaftspreises auszeichnen dürfen. Was Sie für die Natur- und Landschaftspflege leisten, ist eine super Sache, und da ist es fast schon ganz natürlich, dass die Sparkassen mit von der Partie sind, um Ihnen für diesen großartigen ehrenamtlichen Einsatz zu danken“, sagte Peter Schneider.

Insgesamt 35 Privatpersonen, Initiativen und Vereine hatten sich in diesem Jahr um den Kulturlandschaftspreis beworben.

Informationen zu allen ausgezeichneten Initiativen finden sich unter www.kulturlandschaftspreis.de.

Puppentheater zur Prävention von Kindesmissbrauch

Pfoten weg!

Mit ihrem Puppentheaterstück „Pfoten weg!“ leistet Irmi Wette, zusammen mit der mobilen Konstanzer Puppenbühne, einen besonders wertvollen, weil präventiven Beitrag zum Schutz von Kindern vor Missbrauch.

„Nein“ sagen wird den Kindern nicht nur auf spielerische, sondern auch auf interaktive Weise pädagogisch versiert vermittelt.

Die jungen Zuschauer lernen zudem ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln, welches für sich allein bereits vor unangenehmen Situationen schützen kann. Auch die Eltern werden in einem Vor-

gespräch mit einbezogen, denn viele fühlen sich überfordert, wenn es darum geht, ein oftmals tabuisiertes Thema anzusprechen.

„Pfoten weg!“ ist insofern ein umfassendes und pädagogisch in sich stimmiges Präventionspaket für junge Familien. Das Puppentheaterstück wird in vielen Kindergärten und Grundschulen im Land vorgeführt. Der großen Nachfrage geschuldet, ist nunmehr auch eine DVD verfügbar.

Zusammen mit der Landespolizeidirektion und den jeweiligen Landratsämtern haben mehrere Sparkassen in Baden-



Foto: Hanna Spengler

Württemberg bereits sogenannte Aktionstage unterstützt. Der Sparkassenverband unterstützt das Projekt mit insgesamt 17.000 €.

Sparkassen und SWR1: Gut unterwegs



Die Kooperation zwischen den baden-württembergischen Sparkassen und dem Hörfunksender SWR1 ist auch im vierten Jahr ein großer Erfolg.

SWR1 Discos

Mit insgesamt über 30 SWR1 Discos bringen die SWR1-DJs die berühmten „größten Hits aller Zeiten“ in Sporthallen, Vereinsheime, Bürgersäle und Gemeindezentren überall in Baden-Württemberg. Vereine und Institutionen bewerben sich für die Durchführung einer SWR1 Disco und können so ihrem Kalender eine ganz besondere Tanzveranstaltung hinzufügen. Immer als Sponsor mit dabei: die Spar-

kassen-Finanzgruppe. Die SWR1 Disco ist ein sympathischer Werbeträger, den die Sparkassen vor Ort in Ihre eigenen Förderaktivitäten einbinden können.

SWR1 Guten Abend Baden-Württemberg

Mit „SWR1 Guten Abend Baden-Württemberg“ bringt Matthias Holtmann, die Kultstimme des Südwestens, eine besondere Live-Show zum Feierabend auf die Bühnen der Clubs und Kneipen in Baden-Württemberg. In diesem Jahr auch exklusiv in sechs Sparkassen vor insgesamt über 1.100 glücklichen Gewinnern – denn Eintrittskarten für diesen Abend gab es nicht zu kaufen, sondern wurden exklusiv im Hörfunk und in den Sparkassen verlost.

„SWR1 Guten Abend Baden-Württemberg“

ist eine unterhaltsame Melange aus Stand-Up-Comedy, Interaktion, kleinen gemeinen Quizrunden, Parodie, Live-Musik und der einen oder anderen politischen Unkorrektheit.

Unterstützung erhielt Holtmann dabei von seiner Kollegin Stefanie Anhalt, der Sängerin Simone von Rackwitz und dem Pianisten Peter Grabinger sowie der Acoustic Groove Band.

SWR1 Hitparade

Die SWR1 Hitparade ist seit Jahren ein Highlight im Hörfunkprogramm SWR1. Auch in diesem Jahr wählten Hörerinnen und Hörer online und in den baden-württembergischen Sparkassen Ihre 1.111 Lieblingstitel, die in einer Non-Stop-Radiosendung präsentiert werden. Das Finale feiert der SWR traditionell mit einer großen Abschlussparty. 8.000 Fans verfolgten dieses Jahr den Countdown live in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle und feierten noch bis spät in die Nacht mit Kim Wilde, „SWR1 Pop & Poesie in Concert“ und der SWR1 Band.

Die Sparkassen-Finanzgruppe war mit insgesamt über 700 Gästen mit von der Partie.



Anton Stankowski-Ausstellung

Photografische Werke im Zeppelin-Museum Friedrichshafen

Bis zum 6. Januar 2013 sind im Zeppelin-Museum Friedrichshafen fotografische Werke des bekannten Fotografen, Malers und Werbegrafikers Anton Stankowski ausgestellt.



Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Grafik-Designer. Etliche Firmenlogos gehen auf ihn zurück, unter anderem

das ehemalige Logo der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Weitere Berührungspunkte mit der Sparkassenorganisation sind beispielsweise die von ihm entworfenen Werbeplakate für den Weltspartag oder die Edition des Sparkassenverlages.

Die Ausstellung „Anton Stankowski – Fotografie“ zeigt sowohl seinen präzisen fotografischen Blick für die Technik als auch seine Naturbilder. Natur und Technik stehen bei Stankowski immer im starken Verhältnis zum Menschen. Experimentelle Fotografie, Momentaufnahmen, Fotomontagen und dokumentarische Aufnahmen zeigen seine Kreativität und seine Vielseitigkeit.

Das Zeppelin-Museum Friedrichshafen ist mit 240.000 Besuchern pro Jahr eines der meistbesuchten Museen



Baden-Württembergs und zeichnet sich vor allem durch seine einmalige Sammlung zur Geschichte der Luftschiffahrt aus. Außerdem verfügt das Museum über ein Alleinstellungsmerkmal in der Kombination von Technik und Kunst.

Sponsoren der Ausstellung sind der Sparkassenverband Baden-Württemberg und die SV Sparkassenversicherung.

Grundschulaktionstag

„Lauf Dich frei! Ich spiel' Dich an.“

Am 26. Oktober 2012 fand der nunmehr dritte Grundschulaktionstag statt. Dieser wird jährlich vom Handballverband Württemberg (HVW), zusammen mit dem Badischen Handballverband (BHV) und dem Südbadischen Handballverband (SHV) veranstaltet. An diesem Tag werden die Grundschüler spielerisch an den Handballsport herangeführt und erhalten nach dem Absolvieren von sechs Koordinationsstationen und der Spielform „Aufsetzer-Handball“ das AOK-Spielabzeichen.

Mit über 25.000 Mädchen und Jungen der zweiten Klassen aus insgesamt 551 Grundschulen in ganz Baden-Württemberg beteiligten sich diesmal so viele Schüler wie noch nie. „Diese Zahlen sind

einfach sensationell und bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 90 Schulen und knapp 4.000 Kindern“, so HVW-Präsident Hans Artschwager.

Der Grundschulaktionstag findet seit 2009 in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer sowie den örtlichen Handballvereinen statt.

Engagierte Unterstützung erfährt die landesweite Aktion vom Sparkassenverband Baden-Württemberg. Informationen wie Regeln, Übungen und mehr für Lehrer, die ihre Schüler auf das Spiel-



abzeichen vorbereiten wollen, gibt es auf www.handball-in-der-schule.de. Das Regelheft für Schüler „Wir spielen Handball“ ist in Ihrer Sparkasse erhältlich.

INTERSPORT HeilbronnOpen

30 Jahre – eine sportliche Zeitreise

Vom 19. bis 27. Januar 2013 feiern die INTERSPORT HeilbronnOpen ihr 30-jähriges Bestehen.

Auf dieses schöne Jubiläum kann die Sparkassen-Finanzgruppe als einer der wichtigsten Sponsoren durchaus stolz sein. Schließlich hat sich das Sportereignis während der letzten drei Jahrzehnte zu einem international bedeutenden Turnierevent gemausert, welcher bereits mehrmals zum weltbesten ATP Challenger gekürt wurde.



Entsprechend lang und beeindruckend ist die Liste der Spieler, die in Heilbronn antraten und später international für Aufsehen sorgten. 1999 etwa scheiterte Roger Federer im Talheimer Halbfinale, kletterte später aber in der Weltrangliste bis an die Spitze und dominierte jahrelang das Tennisgeschehen. Auch Rafael Nadal schlug vor den Toren Heilbronn einige Bälle – und wurde ebenfalls der Beste der Welt. Michael Stich gewann 1989 die

HeilbronnOpen und triumphierte zwei Jahre später auf dem „heiligen Rasen“ von Wimbledon gegen Boris Becker.

Nach langer Verletzungspause kämpfte sich Goran Ivanisevic 2001 mit einer Wildcard bis ins Finale vor, wo er dem Franzosen Michael Llodra unterlag – sechs Monate später war der Kroatie Wimbledonssieger. Die Liste ließe sich um viele weitere Spieler der Tennis-Elite ergänzen.

Gefeiert wird der Ehrentag am 21. Januar 2013 mit einem „Jubiläumsabend“ im Tennis Center Talheim. Unter dem Motto „30 Jahre – eine sportliche Zeitreise“ wird den Zuschauern ein unterhaltsames Programm präsentiert, unter anderem mit ehemaligen und aktuellen Tennis-Cracks, mit Musik und Emotionen.

Der Vorverkauf für die 30. INTERSPORT HeilbronnOpen startet am 8. Dezember.

Karten gibt es im Internet unter www.heilbronn-open.de oder unter der Hotline 01805/235747.

Termine

Weitere Termine bis zur kommenden Ausgabe

5./6.01.2013:

**FIS-Weltcup
Nordische Kombination,
Schonach**

22.02.2013:

**Baden-Württembergische
Sparkassenskimeisterschaft,
Oberjoch**

13.03.2013:

**Jubiläumskonzert
„50 Jahre Jugend musiziert“,
Heidelberg**

16.03.2013:

**Lange Nacht der Museen,
Stuttgart**

19.03.2013:

**Preisverleihung
„Vorbild sein“,
LBS in Stuttgart**

Personalia

Ehrungen

Zur Verleihung der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille gratulieren wir

Bernd Antes

Ernst Behringer MdL a. D.

Oberbürgermeister Rolf Geinert

Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Götz

Franz Kook

Sparkassendirektor Dieter Kraft

Bürgermeister a. D. Gunnar Lang

Bürgermeister a. D. Ulrich May

Bürgermeister a. D. Franz Moser

Sparkassendirektor Dr. Herbert Müller

Sparkassendirektor Jürgen Muley

Sparkassendirektor Dr. Guido Steeb

Bürgermeister Bernhard Winterhalter

Oberbürgermeister Rolf Geinert*

Sparkassendirektor Dieter Kraft*

Walter Lenz*

Zur Verleihung der Großen Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille gratulieren wir

Oberbürgermeister Heinz Fenrich

Oberbürgermeister Horst Frank

Bürgermeister Bernhard Seger

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann

Sparkassendirektor Bernd Rigl

Sparkassendirektor Martin Seidel

Zum 50. Geburtstag

Sparkassendirektor Markus Schmid (12. August)

Oberbürgermeister Gert Hager (20. August)

Bürgermeister Horst Althoff (9. November)

Zum 60. Geburtstag

Vorsitzender des Vorstands Hans-Jörg Vetter (22. August)

Sparkassendirektor i. R. Josef Weishaupt (12. September)

Landrat Heinz Seiffert (18. September)

Sparkassendirektor i. R. Wilhelm Knapp (23. September)

Sparkassendirektor Manfred Oster (15. Oktober)

Sparkassendirektor Hans Fütterer (2. November)

Oberbürgermeister a. D. Klaus-Eckhard Walker (8. November)

Sparkassendirektor Prof. Dr. Rüdiger Hauser (21. November)

Zum 65. Geburtstag

Bürgermeister Hans-Martin Moll (16. August)

Sparkassendirektor Dr. Guido Steeb (24. September)

Oberbürgermeister a. D. Michael Schulz (6. Oktober)

Sparkassendirektor i. R. Josef Bogazinski (17. Oktober)

Sparkassendirektor i. R. Hans Hambücher (2. November)

*Anmerkung der Redaktion: In der letzten Ausgabe fälschlicherweise unter Verleihungen der Großen Sparkassenmedaille aufgeführt.

Zum 70. Geburtstag

- Sparkassendirektor i. R. Rainhard Diedler (1. August)
Oberbürgermeister a. D. Gustav Schrank (18. September)
Sparkassendirektor i. R. Karl Häcker (18. Oktober)
Sparkassendirektor i. R. Ortwin Guhl (21. Oktober)
Sparkassendirektor i. R. Gert Hofmann (11. November)
Bürgermeister i. R. Alfred Bachofer (20. November)

Zum 75. Geburtstag

- Sparkassendirektor i. R. Karl Thoma (2. August)
Oberbürgermeister i. R. Gerhard Helbing (10. August)
Sparkassendirektor i. R. Karl-Adolf Klemm (23. Oktober)
Sparkassendirektor i. R. Herbert Fischer (26. November)

Zum 80. Geburtstag

- Sparkassendirektor i. R. Karheinz Sperling (1. August)

Zum 85. Geburtstag

- Bürgermeister i. R. Erich Hollerbach (4. August)
Sparkassendirektor i. R. Helmut Ohm (3. Oktober)
Direktor i. R. Dr. jur. Hans-Jörg Mauser (12. November)

Zum 90. Geburtstag

- Direktor i. R. Ludwig Schwarz (17. November)

Neuwahlen in Sparkassenvorstände

Ralf Bäuerle wurde per 1. Dezember 2012 vom Verwaltungsrat der Sparkasse Salem-Heiligenberg zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Wir gratulieren herzlich!

Wir trauern um

Sparkassendirektor Hans-Peter Knoblauch

*07.03.1959 †30.09.2012

Als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Salem-Heiligenberg prägte Herr Knoblauch in verantwortungsvoller Tätigkeit unsere Mitgliedssparkasse. Dabei setzte er sich in vorbildlicher Weise, mit großer Sachkompetenz und hohem Engagement für die Sparkassenorganisation ein. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken in Ehren halten.

Sparkassendirektor i. R. Erich Unger

*01.03.1938 †23.08.2012

In mehr als 30 Jahren hat Herr Unger im Vorstand der Sparkasse Heidelberg unsere Mitgliedssparkasse geprägt und sich mit großem Engagement für die Sparkassenidee stark gemacht und sich für die Organisation auf vorbildliche Art und Weise eingesetzt. Wir verlieren mit ihm einen echten Sparkässler. Für seinen tatkräftigen Einsatz sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Unser tiefes Mitgefühl und Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Geldgeschichten

Denomination:	Medaille; Anlass: Tod Königin Katharinas
Prägeautorität:	König Wilhelm I. von Württemberg
Prägeort:	Württemberg
Prägejahr:	1819
Gewicht in Gramm:	4,2
Durchmesser in mm:	28
Material:	Silber
Eigentümer:	Landesmuseum Württemberg



Man kann zur Monarchie stehen, wie man will. Von ihrem kulturellen Erbe zehren wir noch heute, insbesondere auch in Baden-Württemberg. Und das nicht nur aufgrund von etlichen Schlössern, Burgen, Monumenten, Garten- und Parkanlagen. Manchmal reicht ihr Vermächtnis bis in die moderne Gegenwart.

So etwa im Fall von Katharina Pawlowna Romanowa (*21. Mai 1788 in Zarskoje Selo; † 9. Januar 1819 in Stuttgart), Großfürstin von Russland und später zweite Ehefrau König Wilhelms I. von Württemberg. Sie beflügelte nicht nur Wilhelm I. zu besonders reformerischen und volksnahen Maßnahmen (vgl. letzte Ausgabe), sie selbst hatte eine äußerst ausgeprägte „soziale Ader“. Im damals bettelarmen und von Hungersnöten heimgesuchten Königreich Württemberg schreibt sie Sozialgeschichte. Sie gründet bereits kurz nach der Geburt ihrer ersten Tochter den Zentralen Wohltätigkeitsverein, in dem sie – auch das ist bemerkenswert – zusammen mit bürgerlichen Männern und Frauen insbesondere die Not von Frauen und Kindern lindert. Noch heute existiert mit dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg eine auf diesen Verein zurückzuführende Institution.

„Alle zum Helfen Bereiten müssten aneinandergekettet als eine Einheit und im Zusammenhang in das große Geschäft der Menschenliebe gebracht werden.“

Getreide lässt sie aus Russland kommen, Nahrungsmittel, Kleidung und Holz verteilen. Schuhmachern beschafft sie Leder, für Frauen errichtet sie Spinn- und Nähschulen. Sie schafft Beschäftigungsanstalten und Industriewarenlager.

„Arbeit schaffen hilft mehr als Almosen geben.“

Um der Armut der Bauern zu begegnen, gründet sie zusammen mit ihrem Mann die Centralstelle des landwirtschaftlichen Vereins, die Pferderennen, eine landwirtschaftliche Leistungsschau und eine Preisverleihung in der Viehzucht mit einem Volksfest verbinden soll – das heutige Cannstatter Volksfest entsteht.

Katharina gründet Kindererrettungsanstalten und Schulen für Kinder, die in Armut leben. Auch eine Schule für begabte Mädchen ruft sie ins Leben, mit modernem Lehrplan nach Pestalozzi – heute bekannt als das Königin-Katharina-Stift Gymnasium.

Auch den Alten und Kranken will sie helfen. Gegen die Armut der Alten hat sie ein für die damalige Zeit sensationelles, heute würde man sagen nachhaltiges Rezept: 1818 gründet sie die erste „Spar-Casse zum Besten der ärmeren Volks-Classe“.

„Es ist eine allgemeine Erfahrung, dass manche Arme nur deswegen arm bleiben, weil sie das Wenige, das sie besitzen, nicht zu Rath halten wissen, und dass kleine Einnahmen leicht verschleudert werden, wenn man keinen bestimmten Zweck dafür hat, ja, dass auch selbst der sparsame Arme oft nur darum nicht in Bessere Umstände kommt, weil er es nicht versteht, seine Ersparnisse klug und nützlich zu verwalten.“

Für die Kranken plant sie ein Krankenhaus. Das nach ihr benannte Katharinenhospital – heute das größte Krankenhaus in der Region – wurde allerdings erst nach ihrem Tod in Stuttgart gebaut.

Katharina stirbt im Januar des Jahres 1819 an einer harmlosen Erkältung, die sich, so sagt man, einstellte, nachdem sie ihren Mann mit einer Geliebten in Scharnhausen erwischte und im offenen Wagen zurück nach Stuttgart fuhr.

Trotz seiner Affären war Katharina für Wilhelm I. offensichtlich seine große Liebe. Die Stamburg seiner Vorväter ließ er abtragen, um Katharina zu Ehren ein Mausoleum auf dem Rothenberg zu errichten. Über dem Haupteingang auf der Vorderseite ließ er die Inschrift „Die Liebe höret nimmer auf“ anbringen.

Katharinas früher Tod stürzte das ganze Königreich in tiefe Trauer. Die Württemberger verehrten sie damals als „Volksmutter“ und „Engel aus dem hohen Norden“. Und noch heute gedenkt man ihrer großen Verdienste, die sie sich in Württemberg erworben hat. Jährlich findet an Pfingstmontag in der Grabkapelle zu Katharinas Gedenken ein orthodoxer Gottesdienst statt.

Quellen:
Münzkabinett des Landesmuseums Württemberg; Einheit. Stärke. Zukunft. 125 Jahre Sparkassenverband Baden-Württemberg; Catharina-Pawlowna-Gesellschaft e. V.; Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg; Königin-Katharina-Stift Gymnasium; www.wuerttemberg.de

Impressum:

Herausgeber
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2 · 70173 Stuttgart

Redaktion
Sven F. Zschörper, Stabsstelle Präsident
Telefon: 0711 127-77853 · Fax: 0711 127-77943
sven.zschoerper@sv-bw.de

Layout und Satz: Marie-Luise Schulte-Seiler, A32

Druck: Systemedia GmbH, Wurmberg